



*Ein Trupp hondurasischer Aufständischer auf dem Vormarsch zur Küste*

der lateinamerikanischen Staaten immer wieder bemüht ist, Brandherde zu bilden, an denen die Flamme des Aufruhrs weiterzüngeln kann. Erst vor kurzem erklärte Staatssekretär Stimson im Repräsentantenhaus, daß sich die Bundesregierung der USA außerstande sehe, das Eigentum und Leben nordamerikanischer Bürger im Innern Mittelamerikas länger zu schützen. In den letzten Wochen haben viele nordamerikanische Familien bereits das Aufruhrgebiet verlassen und sind in die Heimat zurückgekehrt. Aus ihren Berichten wird offenbar, daß sich in dieser Bewegung sowohl nationale wie rassische und nicht zuletzt sozialrevolutionäre Beweggründe überschneiden. Es sind die gleichen Krisenerscheinungen, die sich auch in Indien, China usw. zeigen und die geboren sind, aus dem Wollen der Völker sich aus der Botmäßigkeit des internationalen Kapitals zu befreien. Man braucht kein großer Prophet und kein Pessimist zu sein, um klar zu erkennen, daß sich eine Epoche ihrem Ende zuneigt, und daß wir mitten in den Krisenerscheinungen eines heraufdämmernden neuen Zeitalters stehen. Seit Beendigung des Weltkrieges haben die abendländischen Völker — die weiße Rasse — überall in der Welt schwere Schlappen erlitten, und wenn sie nicht bald erkennen, daß sie ein gemeinsames Schicksal tragen und daß es heute nicht mehr um kleine Grenzrivalitäten in Europa geht, so wird in wenigen Jahrzehnten die Vormachtstellung der weißen Rasse nur noch eine geschichtliche Tatsache sein.



*Insurgententypen aus Nicaragua*